

Am Puls

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Nr. 4 | AUGUST 2017

Autoindustrie im Wandel

Seite 06–07

Weiter robuste Konjunktur

Seite 08–09

Dividenden sind die neuen Zinsen

Seite 24–25

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

(kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg)

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, T +43 (0)50 414-1000

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

REDAKTION: Hypo Landesbank Vorarlberg, Asset Management

KONZEPT UND GESTALTUNG: Hypo Landesbank Vorarlberg

DRUCK: Druckerei Wenin GmbH, Dornbirn, www.wenin.at

DRUCKAUFLAGE: 1.700 Stück

BILDER: Seite 1, 6: Everett Kennedy Brown/Epa/picturedesk.com,

Seite 8: Christian O. Bruch/laif/picturedesk.com

Seite 10: Pixsell/Expa/picturedesk.com

QUELLE FÜR CHARTS UND STATISTIKEN: Bloomberg, Reuters,
Thomson Financial Datastream, LBBW Research

QUELLE FÜR INHALTE: LBBW Research
(www.lbbw-research.de)

Die Broschüre wird klimaneutral gedruckt.

ClimatePartner 

Titelbild: Concept car, Tokyo Motor Show

Inhaltsverzeichnis

04

Editorial

AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG

05

Marktausblick

06–07

Autoindustrie im Wandel

08–09

Weiter robuste Konjunktur

ANLAGEMÄRKTE

10–11

Rentenmärkte

12–13

Auswahlliste Anleihen

14

Aktienmärkte

15–17

Auswahlliste Aktien

18

Rohstoffe und Währungen

VERMÖGENSVERWALTUNG

19

Risikomanagement oder Risiko?

20–21

Vermögensverwaltungsstrategien

FONDS

22–23

Fonds im Fokus

HYPOTHETISCHES NEWSROOM

24–25

Dividenden sind die neuen Zinsen

SERVICE

26

Filialübersicht

27

Rechtliche Hinweise

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

entgegen allen Prognosen hat der Euro zu einem starken Aufschwung gegen nahezu alle Währungen angesetzt. Die Geschwindigkeit und auch die Höhe des Aufschwunges sind schon beachtlich. So mancher Experte rechnet mit einem längerfristigen Trend und nicht nur mit einem Sommerhoch. Bislang war es in erster Linie eine Reaktion zur Normalisierung des Wertes des Euro, der vorher zu stark abgewertet hatte. Das geflüchtete Kapital kehrt zu einem größeren Teil wieder nach Europa zurück. Positiv für den Euro wirken sich die verringerten politischen Risiken nach den Wahlen u.a. in Frankreich und insbesondere die überraschend starke Konjunkturentwicklung aus.

Konjunkturell sind die Fakten derzeit so überraschend, dass es mitunter schwer fällt, sich ein klares Bild zu machen. Fakt ist, dass die europäische und insbesondere die deutsche Konjunktur auf vollen Touren läuft. Fakt ist, dass der Konsum weltweit in den letzten Monaten angezogen hat. Fakt ist auch, dass es in den USA erste schlechter werdende Frühindikatoren gibt. Wie es nun weiter gehen könnte, beschreiben unsere Experten auf Seite acht.

Keine Industrie bewegt die Gemüter und Schlagzeilen derzeit so stark wie die Automobilindustrie. War es zunächst die Manipulation der Abgaswerte, dann die Diskussion wie lange Verbrennungsmotoren dem Ansturm der Elektroantriebe standhalten können, kamen nun Kartellvorwürfe hinzu. Es geht um sehr viel, da kaum ein Sektor die Wirtschaft in Deutschland, ja sogar in Europa, derart stark beeinflusst wie die Autoindustrie. Welches die wesentlichen Herausforderungen sind und wie sie sich auswirken können, lesen Sie in unserer Titelstory auf Seite sechs.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich hoffe Sie genießen einen herrlichen Spätsommer und erholsame Tage in der Natur. Sollten auch einige regnerische Tage dabei sein, könnte dies helfen, bei Anlageentscheidungen einen kühlen Kopf zu bewahren.



Ihr
Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes



Marktausblick

Bei den Zinsen kam es zuletzt zu einer moderaten Anpassung des Ausblicks der Europäischen Zentralbank. Entsprechend dem starken Wirtschaftswachstum im ersten Quartal und den optimistisch stimmenden Frühindikatoren ist nun eine weitere Zinssenkung endgültig vom Tisch. Solange jedoch die Inflationsdynamik schwach bleibt, scheint die Geldpolitik nicht gestraft zu werden. Ein baldiges Ende des Anleihenkaufprogramms durch die Notenbank könnte aufgrund der guten Konjunktur erfolgen. Dieser Ausstieg wird allerdings sehr behutsam erfolgen. Im Aktiensegment legten die meisten großen Indizes seit Jahresbeginn deutlich stärker zu als die Unternehmensgewinne. Die Bewertungen der Kurs-Gewinn-Verhältnisse sind daher gestiegen. Die internationalen Leitindizes sind damit höher bewertet als im historischen Durchschnitt. Summa summarum kann derzeit allerdings noch von einer „normalen“ Überbewertung gesprochen werden. Nachdem sich die Aktienmärkte im laufenden Jahr von Beginn an gut entwickelten und wir uns gerade in der historisch gesehen schwächsten Phase des Jahres, Mitte Juli bis Ende September, befinden, sind die Börsen indes anfällig für eine „Sommerflaute“.

Markteinschätzung 2017

Geldmarkt, Anleihen, Aktien sowie Rohstoffe

Anlageklassen	
Geldmarkt	→
Staatsanleihen in EUR	↘
Anleihen in Fremdwährung	↗
Unternehmensanleihen	→
Hochzinsanleihen	→
Schwellenländeranleihen	↗
Aktien Europa	→
Aktien USA	→
Aktien Schwellenländer	↗
Aktien Small/Mid-Caps	↗
Rohstoffe	↗

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ > +5%
 ↗ +2% bis +5%
 → -2% bis +2%
 ↘ -5% bis -2%
 ↓ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ > +50 Basispunkte
 ↗ +25 Basispunkte
 → keine Veränderung
↘ -25 Basispunkte
↓ < -50 Basispunkte

DISCLAIMER: Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Wertentwicklungen dar.



Concept car, Tokyo Motor Show

Autoindustrie im Wandel

Die Automobilindustrie befindet sich in einem massiven strukturellen Umbruch. Zu den größten Herausforderungen zählen die Elektrifizierung des Antriebsstrangs, die Digitalisierung, Automatisierung und verändertes Kundenverhalten.

Struktureller Umbruch in der Branche

Die Automobilindustrie, bestehend aus Herstellern und Zulieferern, befindet sich in einer massiven strukturellen Umbruchphase. Zu den größten Herausforderungen zählt zum einen die Elektrifizierung des Antriebsstrangs: Dahinter steht die anhaltende Regulierung der Behörden zur Schadstoffreduzierung auch im Rahmen der Pariser Klimaziele. Erwähnenswert ist zum anderen das Digitalisierungs-Thema, das nicht nur für die Fertigung, sondern auch im Produkt selbst mit Verbindungen nach außen (Konnektivität) und zu anderen Verkehrsteilnehmern bedeutsam ist. Ferner ist die Automatisierung sehr wichtig. Bereits heute ist die Vision vom fahrerlosen Fahren technisch möglich und wird permanent weiterentwickelt. In Kombination mit der Elektrifizierung besteht hier großes Potenzial, das vor allem neue Marktteilnehmer wie etwa Google, Apple und Uber für sich nutzen wollen. Nicht zuletzt ist das veränderte Kundenverhalten zu beachten. Immer mehr Menschen denken nämlich angesichts voller

Straßen über das Teilen und das Nutzen von Autos nach, anstatt sich den Traum von der eigenen Limousine zu erfüllen.

Konsequenzen für die Industrie sind vielfältig

Der strukturelle Wandel dürfte sich auf die Beschäftigungssituation im Automobilsektor auswirken. Zwar erwarten die Analysten der LBBW durch den Aufbau neuer Technologien in Summe zunächst einen leichten Beschäftigungsaufbau, langfristig gehen sie jedoch von einer Arbeitsplatzreduktion aus. Beispielsweise besteht der Verbrenner aus vielen Einzelteilen und wird in hoher lokaler Wertschöpfung gefertigt, wohingegen der Elektromotor aus deutlich weniger Teilen besteht und in hoher Automatisierung produziert wird. Künftig werden auch ganz andere Berufsprofile gefordert sein. Bereits heute sucht die Kfz-Industrie vor allem Software- und Elektronikspezialisten sowie Daten- und Marketingexperten. Auch die Wettbewerbssituation dürfte sich ändern. Konkurrenz kommt z.B. aus Silicon Valley, wo das Auto als Vehikel gese-

hen wird, um Dienstleistungen zu erzeugen und Geld zu verdienen. Insgesamt ist Baden-Württemberg von diesen Konsequenzen mit seinem überproportional hohen Anteil an Automobil- und Maschinenbau besonders betroffen. Dies nimmt die dortige Landesregierung zu Recht zum Anlass, einen strategischen Dialog mit der Industrie, den Verbänden und den Personalvertretern zu beginnen.

Unternehmen sollten sich neu positionieren

Aus Sicht der Geld- und Kapitalmärkte – sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapitalgeber – sollten die Automobilkonzerne diesen Konsequenzen mit einer klaren Unternehmensstrategie begegnen. Diese beginnt mit einem kritischen Selbstbild und Fragen wie: Wo steht das Unternehmen in der Wertschöpfungskette? Wo im Wettbewerb? Darauf folgt die Auseinandersetzung mit den Branchentrends und Einflussfaktoren, woraus sich dann die langfristigen Handlungsfelder ableiten lassen. Diese können jedoch sehr unterschiedlich sein. So hat ein Zulieferer für Interieur andere Herausforderungen als ein Komponentenhersteller für den Motor. Maßnahmen zur künftigen Ausrichtung sind daher unternehmensspezifisch zu ermitteln. Wichtig ist auch eine offene Kommunikation. Kapitalgeber stellen nämlich nur dann finanzielle Mittel bereit oder verlängern diese, wenn sie die langfristigen Aussichten positiv bewerten. Außerdem sollten die Kfz-Hersteller nicht um des kurzfristigen Ertrags willen und mit Blick auf Kurssteigerungen auf wichtige Zukunftsinvestitionen verzichten. Allerdings dürften trotz aller finanziellen Herausforderungen und notwendiger Risiken mit Blick auf Investitionen der Kassenbestand, die laufende Liquidität und ihr Fälligkeitsprofil nicht aus dem Auge verloren werden.

Was kann die Politik tun?

Die Politik hat durchaus Einflussmöglichkeiten, den Unternehmen die Situation leichter zu machen. So könnten etwa vor allem mit Blick auf die oben erwähnten veränderten Qualifikationen frühzeitig die richtigen Weichen in Schule und Universität gestellt werden. Darüber hinaus könnten adäquate Anreizsysteme und gute Rahmenbedingungen dafür sorgen, dass Forschung und Entwicklung in der Region bleiben. Auch öffentliche Investitionen in die Infrastruktur wie z.B. Telekommunikationsnetze, Verkehr und Strom bis hin zur Kultur dürften positive Wirkung zeigen.

Erste Reaktionen auch an den Kapitalmärkten ersichtlich

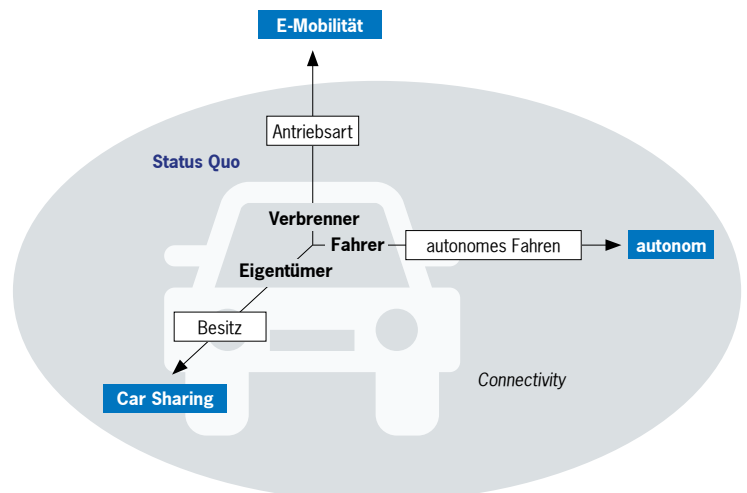
Auch an den Kapitalmärkten zeigt sich, dass die Herausforderungen und die strukturellen Umbrüche groß sind. Während der Gesamtmarkt europäischer Aktien gemessen am Stoxx

KOMPAKT

- Zu den größten Herausforderungen zählt die Elektrifizierung
- Kfz-Industrie sucht v.a. Software- und Elektronikspezialisten sowie Daten- und Marketingexperten
- Unternehmen dürfen nicht für den schnellen Erfolg auf langfristige Zukunftsinvestitionen verzichten
- Einflussmöglichkeiten der Politik zur Unterstützung der Unternehmen
- Erste Reaktionen an den Kapitalmärkten ersichtlich

600 seit Jahresanfang um 7 % zulegen, gewann der Subindex Autos & Parts nur 2 %. Der Index für Industriewerte legte im gleichen Zeitraum um 13 % zu. Die Bewertung ist angesichts noch guter Gewinne relativ attraktiv gemessen am KGV und an der Dividendenrendite. Doch die Skepsis der Investoren ist zu spüren. Bestehende Positionen werden nicht weiter ausgebaut, neue Käufe nicht mehr getätigt. An den Bondmärkten ist das Bild noch stabil, doch hier stützt v.a. die EZB mit ihrem Anleihekaufprogramm. Regelmäßige Anleiheemittenten sind i.d.R. mit einem stabilen und sehr guten Kreditrating am Markt und profitieren dank guter Liquidität. Doch auch hier steigt die Anzahl kritischer Fragen der Investoren nach dem langfristigen Geschäftsmodell und den Aussichten. Es ist daher begrüßenswert, dass Politik, Wirtschaft und Interessenvertreter einen strategischen Dialog aufnehmen.

Megatrends bestimmen die Automobilbranche





Containership im Frachthafen in Hamburg

Weiter robuste Konjunktur

Die globale Wirtschaft befindet sich weiter in einer Aufschwungphase. Zum Auftakt der zweiten Jahreshälfte präsentiert sich der weltweite Konjunkturrhimmel allerdings nicht wolkenlos.

Vertagte Hoffnung für Weltkonjunktur

Das globale Wachstum präsentiert sich derzeit gefestigt, gewinnt aber seit einigen Jahren keine höhere Dynamik. So scheinen die z.T. kräftigen Expansionsraten von vor der Finanzkrise kaum mehr erreichbar zu sein. Auch im Gesamtjahr 2017 weitet sich das Welt-BIP mit voraussichtlich 3,3 % kaum stärker als in den letzten fünf Jahren aus. Zum eher moderaten Ausblick tragen u.a. die gebremste Trump-Euphorie von „Business America“, fehlende Investitionsdynamik sowie hohe Schuldenberge westlicher Staaten und chinesischer Unternehmen bei. Hinzu kommen die nicht gelösten Asymmetrien der Interessen unter den großen Wirtschaftsnationen. Dabei kämpfen die alten Industriestaaten gegen ihr sinkendes Gewicht, während Schwellenländer wie China und Indien den Schwung bringen. Noch akutere Sorgen bereiten aber die politischen Herausforderungen wie Nordkorea oder der Nahost-Konflikt, deren Überwindung sicherlich weiteres Aufwärtspotenzial eröffnen würde.

Amerikas Konjunkturampeln auf Grün

In der US-Wirtschaft behalten die Wachstumskräfte im bereits achten Aufschwungsjahr seit der Finanzkrise vorerst die Oberhand. Vor allem der Konsum scheint gestützt durch die verbesserte Vermögenssituation der Privathaushalte und praktisch erreichter Vollbeschäftigung nach einem verhaltenen Auftaktquartal die Tourenzahl etwas zu erhöhen. Das Konsumentenvertrauen blieb zuletzt auf Tuchfühlung zu langjährigen Hochs. Trotz bisher wenig erfolgreicher Gesetzesinitiativen Trumps zeigten sich auch im Industriesektor die Stimmungsindikatoren, wie der ISM-Einkaufsmanagerindex, robust. Werden jedoch die Hoffnungen der Unternehmen auf die Stimulierungsmaßnahmen des US-Präsidenten – insbesondere die umfassende Steuerreform – enttäuscht, ist mit ökonomischen Bremswirkungen zu rechnen. Bei den Direktinvestitionen aus dem Ausland ist bereits ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Euroland im Aufschwung-Modus

Das Wachstum im Euroraum hat sich bereits seit einiger Zeit in Deutschland und Spanien, zuletzt aber auch im übrigen Euroraum sichtlich erholt. Eine weitere deutliche Beschleunigung dürfte dennoch schwer fallen. Zwar gibt es Spielräume für höheres Wachstum z.B. in Italien und Frankreich. Allerdings dürfte unabhängig vom möglicherweise nachlassenden Rückenwind seitens der EZB-Geldpolitik das derzeit ausschöpfbare Wachstumspotenzial kaum über die gegenwärtigen rund 2 % hinausreichen, auch wenn sich Frühindikatoren aktuell sogar auf mehrjährigen Tops bewegen. Eine Stütze bietet inzwischen wieder der private Verbrauch, zumal die Arbeitslosenquote mit 9,3 % ein Achtjahres-Tief erreicht hat. Sorgen gibt es dennoch zu Genüge, auch wenn der EU-freundliche Wahlausgang in Frankreich, die staatlich alimentierte Abwendung von Bankpleiten in Italien oder eine 7 Mrd. Euro Tranche an Athen aus dem laufenden Rettungsprogramm potenzielle Sommer-Unruheherde zunächst entschärft haben.

Top-Laune in Deutschland

Die Stimmung der deutschen Manager ist so gut wie selten zuvor. So kletterte das ifo-Geschäftsklima im Juni überraschend

KOMPAKT

- Das globale Wachstum gewinnt seit einigen Jahren keine höhere Dynamik
- Amerikas Konjunkturampeln dank Vollbeschäftigung auf Grün
- Spielräume für höheres Wachstum in Italien und Frankreich
- Die Stimmung der deutschen Manager ist so gut wie selten zuvor

auf ein neues Allzeithoch. Zugleich meldete das GfK-Konsumklima für Juli mit 10,6 Punkten den besten Stand seit Herbst 2001. Unterstützt wird die gute Konjunktur in Deutschland von niedrigen Zinsen und vom billigen Ölpreis. Auch die Exporte der Unternehmen blieben zuletzt im Vorwärtsgang. Nach fünf Monatsanstiegen in Folge steht ein Zuwachs von gut 14 % gegenüber Vorjahr zu Buche. Die Hauptdynamik lag hier bei Ausfuhren in Drittstaaten außerhalb der EU wie Amerika und China.

Prognosen im Überblick

Zinsen, Wechselkurse und Aktienmärkte

Länder	Datum	Geldmarktzins 3 Monate	Rendite 10 Jahre	Wechselkurs EUR	Aktienmarkt und Prognosen	
Euroland	30.09.2017	-0,30			Euro Stoxx50	3.400
	31.12.2017	-0,30			Euro Stoxx50	3.500
	30.06.2018	-0,30			Euro Stoxx50	3.600
Deutschland	30.09.2017		0,50		DAX	12.250
	31.12.2017		0,60		DAX	12.750
	30.06.2018		0,80		DAX	13.000
Schweiz	30.09.2017	-0,70	-0,05	1,08		
	31.12.2017	-0,70	0,00	1,08		
	30.06.2018	-0,70	0,10	1,09		
Großbritannien	30.09.2017	0,30	1,20	0,83		
	31.12.2017	0,30	1,35	0,82		
	30.06.2018	0,30	1,50	0,83		
USA	30.09.2017	1,40	2,30	1,12	Dow Jones	20.250
	31.12.2017	1,65	2,50	1,10	Dow Jones	21.000
	30.06.2018	1,95	2,70	1,10	Dow Jones	21.250
Japan	30.09.2017	-0,35	0,00	128,00	Nikkei225	19.250
	31.12.2017	-0,35	0,00	129,00	Nikkei225	19.250
	30.06.2018	-0,20	0,00	130,00	Nikkei225	19.750

Werte per 31.07.2017

DISCLAIMER: Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. QUELLE: LBBW/Bloomberg



Turmfalke im Flug

EZB bald im Fokus der Falken?

Nachhaltige Aussagen von Notenbankgouverneuren

KOMPAKT

- EZB bereitet zunehmend einen Ausstieg aus der derzeitigen, expansiven Geldpolitik vor
- Kommunikation einer geldpolitischen Wende ohne Marktturbulenzen ist schwierig
- Analysten der LBBW erwarten von der US-Notenbank für heuer noch einen Zinsschritt
- Unternehmensanleihen dürften weiterhin gefragt bleiben

Also sprach Mario Draghi...

Auf seiner Rede im portugiesischen Sintra gab sich EZB-Präsident Mario Draghi ungewohnt optimistisch: „Alle Zeichen deuten nun auf eine Festigung und Verbreiterung der Erholung in der Euro-Zone hin“. Ein an und für sich gutes, positives Signal – mit einem gewissen Haken für Kapitalanleger: Die Botschaft war in diesem Kontext klar. Man bereitet zunehmend einen Ausstieg aus der derzeitigen, expansiven Geldpolitik vor. Zwar wurde das Ankaufprogramm der EZB im April die-

ses Jahres bereits reduziert, jedoch reagierten damals die Renditen nicht. Diesmal kam es durch die unerwartet deutlichen Signale Draghis zu einem Aufwärtstrend bei den Renditen für Unternehmens- und Staatsanleihen. Die Sorge vor einer zukünftig „strengeren“ Notenbankpolitik traf in den letzten Tagen nicht nur den Rentenmarkt, sondern löste auch am Aktienmarkt Gewinnmitnahmen aus. Auch die Devisenmärkte reagierten auf die Äußerungen Draghis mit einem gegenüber dem Dollar nochmals deutlich ansteigenden Euro. Diese Verwerfungen nach der Rede des EZB-Präsidenten verdeutlichten einmal mehr, dass die Kommunikation einer geldpolitischen Wende ohne Marktturbulenzen schwierig ist. Das Umschwenken in der Tonlage von geldpolitischer Taube (expansive Geldpolitik) hin zum Falken (restriktive Geldpolitik) erscheint vor diesem Hintergrund als große Herausforderung. Umso mehr erfordert dies ein genaues Hinhören auf die Nuancen entsprechender Äußerungen.

BoE macht unerwarteten Schritt Richtung Zinswende

Die EZB steht mit ihrer geplanten Geldpolitik übrigens nicht alleine da: Die Bank of England hat bei ihrem Zinsentscheid ebenfalls mit strengeren Tönen überrascht. Der Leitzins der

BoE bleibt zwar auf einem Allzeittief von 0,25 %, allerdings haben drei der acht Ratsmitglieder angesichts wachsender Sorgen vor einem zu starken Inflationsanstieg in Großbritannien für eine Zinsanhebung gestimmt. Hierauf haben die Renditen 10-jähriger britischer Staatsanleihen jedoch nur kurzzeitig mit einem Sprung nach oben reagiert, der anschließend wieder zum großen Teil korrigiert wurde.

Wie geht es mit den Zinsen weiter?

Die US-Notenbank scheint gemäß der Analysten der LBBW an ihrem moderaten Leitzinserhöhungsfahrplan festhalten. Nach dem Zinsschritt im Juni erwarten sie noch einen weiteren Zinsschritt in 2017. So langsam bekommen auch die Pläne für ein Abschmelzen der Bilanzsumme der Fed Konturen: Wie in der Zinspolitik deutet die Fed hier einen „graduellen“ Ansatz an. Am Euro-Rentenmarkt dürfte der von ihnen erwartete Einstieg der EZB in ein „Tapering“ ihrer Anleihekäufe einen wesentlichen Antriebsfaktor für mittelfristig steigende Bundrenditen bilden. Wir erwarten für September von der EZB die Ankündigung des Ausstiegs aus dem Anleihekaufprogramm ab Anfang 2018. Der Einstieg in den Ausstieg des Kaufprogramms ist aufgrund der guten Konjunktur gerechtfertigt. Dieser Ausstieg wird allerdings sehr behutsam erfolgen und könnte sich auch über 2018 hinaus ziehen. Die Schuldenragfähigkeit einzelner Peripherie-Länder wird zumindest implizit in den Überlegungen der EZB mitberücksichtigt. Eine Erhöhung des Hauptrefinanzierungssatzes erwartet das LBBW-Research erst für das Jahr 2020. Der Markt für Unternehmensanleihen wird weiterhin durch die Anleihekäufe der EZB gestützt – wenn auch in geringerem Umfang. Die Unternehmen in Europa stehen weiterhin relativ solide da und sind sehr gut ausfinanziert. Im Großen und Ganzen sind die Unternehmensstrategien als defensiv zu bezeichnen. Ein deutliches Ansteigen der Ausfallraten in Europa in 2017/2018 sehen die Experten vor dem Hintergrund des robusten fundamentalen Umfelds nicht. Die guten Konjunkturaussichten wurden in den vergangenen Tagen auch durch fundamentale Veröffentlichungen nochmals unterstützt. So stieg in Deutschland das Ifo-Geschäftsklima von bereits hohem Niveau nochmals an und auch auf europäischer Ebene konnte das Economic Sentiment zulegen.

Trotz allem:

Unternehmensanleihen bleiben in absehbarer Zeit gefragt
Für deutsche Staatsanleihen erwarten die Analysten eine weitere moderate Aufwärtsbewegung bis 0,80 % bei den 10-jährigen Bund-Renditen bis Mitte nächsten Jahres, doch der übergeordnete Trend eines Niedrigzinsumfelds bleibt



„Eine geldpolitische Wende kann Marktturbulenzen mit sich bringen.“

MAG. MARKUS PRAXMARER
PORTFOLIO MANAGEMENT

unverändert intakt. Unternehmensanleihen dürften somit weiterhin gefragt bleiben. Anhaltend niedrige Ausfallraten und fortgesetzte Käufe der EZB begrenzen weiterhin das Risiko einer Spreadausweitung. Die Analysten gehen daher von einer fortgesetzten Outperformance von Unternehmensanleihen gegenüber deutschen Bundesanleihen aus, werden in der Tendenz aber vorsichtiger.

Unternehmens- und Staatsanleihenrenditen ziehen an



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

Auswahlliste Anleihen

Hypo- und Fremd-Anleihen im Überblick

Hypo-Anleihen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
Anleihen – Sekundärmarkt					
0,191 %	HYPO-KOMBI-ANLEIHE 11-18	AT0000A0RYG1	02.11.2018	100,25	n.a.
1,750 %	HYPO-MINIMAX-FLOATER 13–19	AT0000A0ZAX9	27.02.2019	103,25	n.a.
1,750 %	HYPO-MINIMAX-FLOATER 13–20	AT0000A13RF1	10.06.2020	104,60	n.a.
Wohnbauanleihen** – Sekundärmarkt					
3,625 %	HYPO WOHNBAUANL. FIX 09–22	AT0000A0E228	31.08.2022	115,35	0,55 %
2,000 %	HYPO-STUFENZINS WOHNB. 13–26	AT0000A0ZDU9	20.03.2026	113,00	1,15 %
2,000 %	HYPO-STUFENZINS WOHNB. 14–27	AT0000A161B0	24.03.2027	111,50	1,41 %

*Zuzgl. Ausgabeaufschlag

**Der Basisprospekt, allfällige Nachträge sowie die Emissionsbedingungen sind bei der Hypo Wohnbaubank AG, 1040 Wien, Brucknerstraße 8 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Wohnbaubank AG unter www.hypo-wohnbaubank.at und der Homepage der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

Anleihen in EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Staatsanleihen						
1,650 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A185T1	21.10.2024	109,97	0,26 %	Aa1
1,200 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1FAP5	20.10.2025	106,33	0,42 %	Aa1
0,750 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1K9C8	20.10.2026	101,30	0,61 %	Aa1
2,400 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A10683	23.05.2034	121,94	1,03 %	Aa1
Unternehmensanleihen						
4,000 %	NOVOMATIC AG	AT0000A0XSN7	28.01.2019	105,81	0,10 %	BBB
3,000 %	STRABAG SE	AT0000A109Z8	21.05.2020	107,65	0,26 %	BBB
2,125 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS0875796541	18.01.2021	106,88	0,13 %	Baa1
2,000 %	DAIMLER AG	DE000A1TNJ97	25.06.2021	106,99	0,20 %	A2
1,875 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1LJH1	12.07.2021	103,78	0,90 %	Baa2
1,000 %	BMW FINANCE NV	XS1363560977	15.02.2022	103,15	0,30 %	A1
2,625 %	ENGIE SA	FR0011289230	20.07.2022	111,82	0,23 %	A2
2,750 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1JVU3	17.02.2023	107,58	1,32 %	Baa2
1,625 %	NOVOMATIC AG	AT0000A1LHT0	20.09.2023	103,07	1,11 %	BBB
1,875 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1TBC2	22.02.2024	101,97	1,56 %	Baa2
1,875 %	LINDE	XS1069836077	22.05.2024	110,10	0,41 %	A2
1,875 %	DAIMLER AG	DE000A11QSB8	08.07.2024	107,66	0,74 %	A2
1,000 %	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1138366445	18.11.2024	103,86	0,46 %	Aa1
1,000 %	SAP SE	DE000A14KJF5	01.04.2025	102,98	0,59 %	A2
3,000 %	KELAG-KAERNTNER ELEKTR.	AT0000A17Z60	25.06.2026	115,05	1,21 %	A
1,500 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1382791975	03.04.2028	106,74	1,47 %	Baa1
2,250 %	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1071747023	28.05.2029	112,20	1,14 %	Aa1

Kurswerte/Ratings per 31.07.2017

1) „e“ erwartetes Rating 2) *– schlechteres Rating in Aussicht 3) *+– besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung 6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinsten Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich. Quelle: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG/Bloomberg

Anleihen in Fremdwährungen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
USD						
1,125%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	US676167BH14	29.05.2018	99,83	1,34 %	Aa1
1,875%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0821238226	15.10.2019	100,76	1,52 %	Aaa
1,625%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GR12	16.03.2020	100,02	1,62 %	Aaa
2,750%	KFW	US500769DZ48	08.09.2020	103,18	1,69 %	Aaa
2,375%	AFRICAN DEVELOPMENT BANK	US00828EBD04	23.09.2021	102,28	1,80 %	Aaa
2,000%	KFW	US500769FH22	04.10.2022	100,05	1,99 %	Aaa
CAD						
2,250%	LANDWIRTSCH. RENTENBANK	XS1089927781	23.07.2021	101,28	1,91 %	Aaa
0,750%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	CA135087F585	01.09.2021	96,76	1,58 %	Aaa
NOK						
3,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0824094089	22.05.2019	103,94	0,79 %	Aaa
3,250%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0933581802	24.05.2023	108,89	1,63 %	Aaa
1,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1555330999	26.01.2024	99,65	1,56 %	Aaa
AUD						
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS1014094061	17.01.2020	105,78	2,54 %	Aa3
4,250%	NESTLE HOLDINGS INC	XS1045934293	18.03.2020	103,94	2,67 %	Aa2
2,750%	KFW	AU000KFWHAB1	16.04.2020	101,40	2,21 %	Aaa
3,200%	KFW	AU000KFWHAE5	11.09.2026	100,94	3,08 %	Aaa
GBP						
2,000%	KFW	XS1014723966	06.12.2018	102,17	0,38 %	Aaa
1,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0881488430	01.02.2019	101,68	0,37 %	Aaa
1,125%	KFW	XS1167129110	23.12.2019	101,67	0,42 %	Aaa
0,504%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1068966073	21.05.2021	100,74	n.a.	Aaa ¹⁰⁾
2,250%	COOPERATIEVE RABOBANK UA	XS1205680785	23.03.2022	105,24	1,09 %	Aa2
CHF						
0,750%	SWISS REINSURANCE CO LTD	CHO262881441	21.01.2027	103,01	0,43 %	AA-
SEK						
1,500%	SWEDISH GOVERNMENT	SE0004869071	13.11.2023	107,70	0,26 %	Aaa
1,250%	BK NEDERLANDSE GEMEENTEN	XS1171476143	12.05.2025	101,77	1,01 %	Aaa

Kurswerte/Ratings per 31.07.2017

1) „e“ erwartetes Rating 2) *- schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinsten Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektpflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich. Quelle: Voralberger Landes- und Hypothekbank AG/Bloomberg

Aktienmärkte

DAX im Sommerloch – Börsenampeln stehen auf Grün

KOMPAKT

- Die Aktienmärkte profitieren weiterhin von den tiefen Zinsen
- Gute Konjunktur und europafreundlicher Ausgang der Wahlen stützen die Märkte
- Dividendenrenditen sind attraktiv - vor allem im Vergleich zum Kupon von Staatsanleihen
- Historisch gesehen ist die Bewertung von Aktien jedoch bereits hoch

Aktienanleger in Urlaubsstimmung

Während sich die Anleger am Geld- und Kapitalmarkt mit Minizinsen begnügen müssen, bescherte der deutsche Leitindex den Aktienanlegern seit Jahresbeginn einen Wertzuwachs von knapp 7 %. Erstmals in seiner nahezu 29-jährigen Geschichte kletterte der DAX im Juni kurzzeitig über die Marke von 12.900 Punkten. Aber auch weltweit befanden sich die Aktienbörsen auf Rekordfahrt. Der Dow Jones Industrial, das Aktienbarometer der USA, schloss erstmals in seiner mehr als 130-jährigen Geschichte über der Marke von 21.000 Zählern. Mit einem Plus von fast 10 % belegt der Dow Jones Index im Konzert der internationalen Börsenplätze allerdings eher einen Platz im Mittelfeld.

Trump und Macron lassen Anleger jubeln

Auslöser für die Rally an den Aktienmärkten war der Höhenflug der Wall Street. Die Hoffnung auf niedrigere Steuern und milliardenschwere Infrastrukturinvestitionen durch die neue US-Regierung versetzte US-Investoren in Kauflaune. Darüber hinaus trieb der Sieg von Emmanuel Macron bei den französischen Präsidentschaftswahlen den DAX auf neue Höhen. Zudem sorgten das positive globale Konjunkturmilieu sowie solide Gewinnausweise der Unternehmen für Rückenwind. Zugute kam dem deutschen Markt auch die positive Stimmung in den Industrieunternehmen des Euroraums.

Börsenampeln stehen mittelfristig weiter auf Grün

In den letzten Wochen ist der Haussezug an den Aktienmärkten ins Stocken geraten. Viele Marktteilnehmer betrachten die Konsolidierung mit Sorge. Schließlich kennt der deutsche Leitindex seit dem Jahr 2009 und einem Indexstand von knapp unter 4.000 Punkten nur noch eine Richtung: Nach oben! Kein Wunder also, dass sich viele Anleger die bange Frage stellen: Handelt es sich bei dem Rückschlag der letzten Wochen um den Beginn einer Trendwende nach unten? Die

Antwort ist eindeutig: Nein! Die Börsenampeln stehen mittelfristig weiter auf Grün.

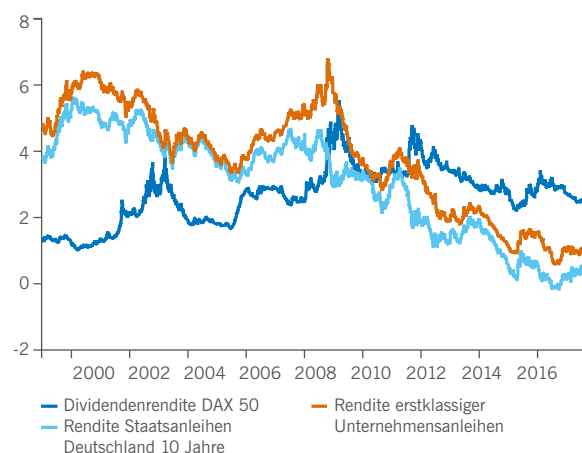
Dividenden statt Magerzinsen

Unter dem Gesichtspunkt der Dividenden sind Aktien relativ gesehen heute so attraktiv wie selten zuvor. Mit einer Dividendenrendite von aktuell 2,5 % beim DAX bzw. 3,4 % beim Euro Stoxx 50 auf Basis der erwarteten Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2017 liegt die laufende Rendite von Aktien nach wie vor markant über den aktuellen Mini-Renditen von Bundesanleihen, aber auch klar oberhalb der von Euro-Staatsanleihen ordentlicher Bonität oder von Unternehmensanleihen mit Investmentgrade-Qualität. Auch im kommenden Jahr dürfte der Dividendenregen der DAX-Unternehmen wieder reichlich ausfallen.

Saisonal schwache Börsenphase beginnt

Mit den Monaten August und September steht die unter saisonalen Aspekten typischerweise schwächste Börsenphase vor der Tür. Dieses Jahr lastet zudem auch die Bewertung auf den Märkten. Der DAX selbst ist zwar überdurchschnittlich hoch, aber noch nicht extrem hoch bewertet. Dafür ist die US-amerikanische Leitbörse so hoch bewertet wie selten zuvor. Nur vor Ausbruch der Weltwirtschaftskrise bzw. dem Platzen der Dotcom-Bubble war sie noch teurer als derzeit. Einzelne, zum Teil auch heftige, Hitzegewitter müssen stets eingeplant werden, die Analysten der LBBW gehen allerdings nicht von schwerwiegenden Turbulenzen aus. Mögliche Rücksetzer bieten die Gelegenheit, Positionen in Qualitätsaktien mit hoher Dividendenrendite weiter aufzustocken. Aus Bewertungsaspekten favorisieren sie europäische, vor allem deutsche Titel.

Hohe Dividendenrenditen sprechen nach wie vor für Aktien

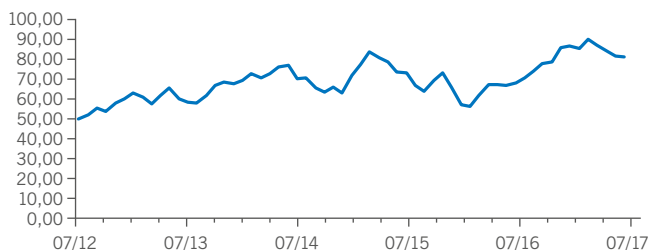


Auswahlliste Aktien

Europäische Aktien

BASF (DE000BASF111)

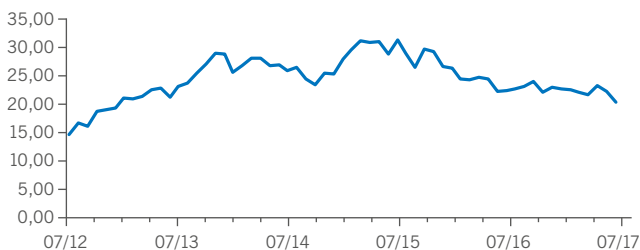
Global agierender Chemiekonzern mit den Sparten Chemicals, Performance Products sowie Functional Materials & Solutions. Anhaltendem Preisdruck wird durch breite Aufstellung und Effizienzmaßnahmen begegnet.



Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	1,17 %	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	14,70%	07/13 – 07/14:	16,47 %
EUR 80,59	07/15 – 07/16:	-10,55%	07/12 – 07/13:	12,07 %

Carrefour (FR0000120172)

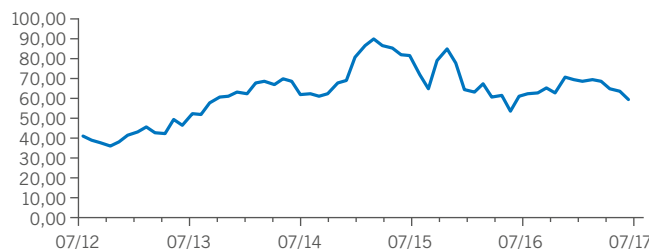
Weltweit führender Handelskonzern im Lebensmittelbereich. Aussichtsreiche Verbesserungsmaßnahmen und Kostenkontrolle. Hohe Präsenz in Wachstumsmärkten wie Asien und Lateinamerika.



Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	21,00 %	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	-9,37%	07/13 – 07/14:	11,96 %
EUR 20,31	07/15 – 07/16:	-28,32%	07/12 – 07/13:	58,18 %

Daimler (DE0007100000)

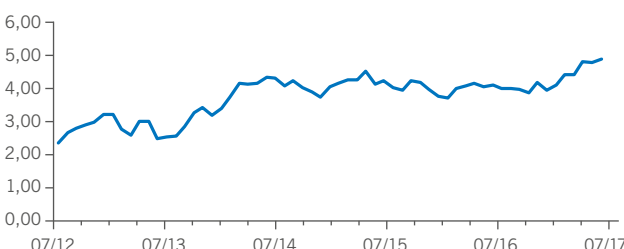
Einer der global führenden Premium-Hersteller im Pkw-Bereich sowie weltgrößter Nutzfahrzeughersteller. Neue Modelle und Absatzglobalisierung sorgen für eine robuste Ertragsentwicklung.



Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	31,53 %	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	-2,52%	07/13 – 07/14:	18,50 %
EUR 59,29	07/15 – 07/16:	-25,27%	07/12 – 07/13:	28,27 %

Enel (IT0003128367)

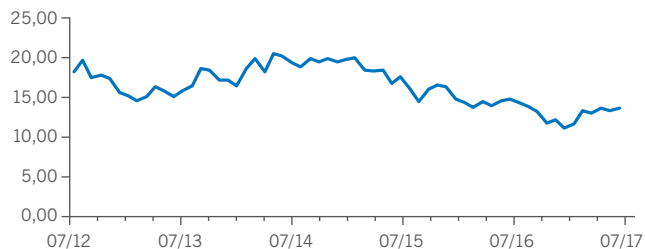
Italiens größtes Versorgungsunternehmen im Strom- und Gassektor. Nach Übernahme der spanischen Endesa in über 20 Ländern aktiv. Hohe Ergebnisbeiträge aus Spanien und Lateinamerika.



Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	-1,55 %	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	18,80%	07/13 – 07/14:	69,56 %
EUR 4,83	07/15 – 07/16:	-3,03%	07/12 – 07/13:	8,71 %

Engie (FR0010208488)

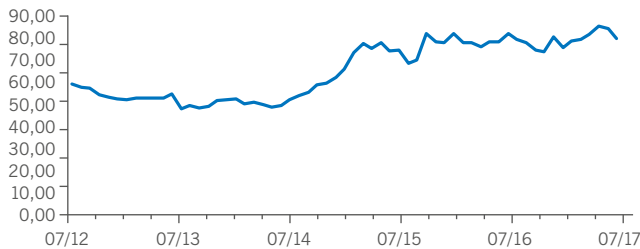
Engie (zuvor GDF Suez) verfügt über starke Positionen im Gas- und Strombereich. International gute Diversifikation, sowohl in regulierten als auch in nicht regulierten Aktivitäten. Hohe Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	-9,17 %	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	-7,61%	07/13 – 07/14:	22,07 %
EUR 13,61	07/15 – 07/16:	-15,78%	07/12 – 07/13:	-13,28 %

Fresenius Medical Care (DE0005785802)

Weltweit größter Anbieter von Dialyse-Services. Auch bei Dialyseprodukten führende Marktposition. Gutes Wachstum, sowohl organisch als auch durch regelmäßige Akquisitionen.



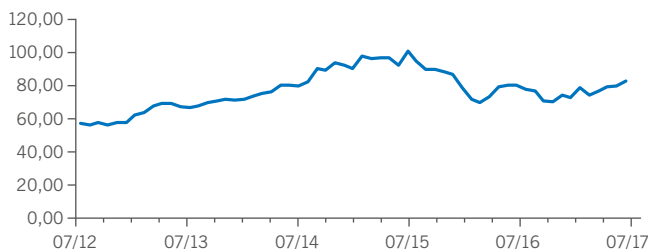
Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	43,22 %	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	-2,41%	07/13 – 07/14:	9,07 %
EUR 79,79	07/15 – 07/16:	10,00%	07/12 – 07/13:	-19,42 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Auswahlliste Aktien

Novartis (CH0012005267)

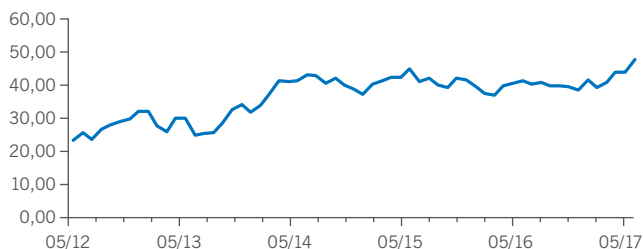
Eines der größten Pharmaunternehmen der Welt mit starker Marktposition in verschiedenen Bereichen des Gesundheitsmarktes. Erfahrung im Zukunftsbereich Biogenerika. Attraktive Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	07/14-07/15:	26,21 %	
31.07.2017	07/16-07/17:	2,62 %	07/13-07/14:	19,44 %
CHF 82,40	07/15-07/16:	-20,02 %	07/12-07/13:	16,23 %

ProSiebenSat.1 Media (DE000PSM7770)

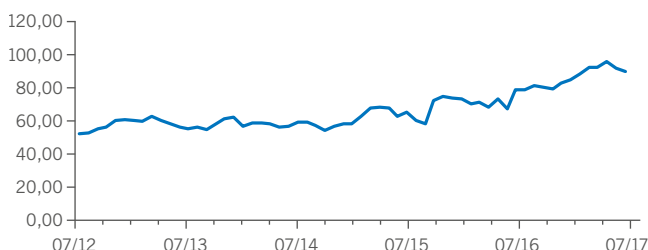
Nr. 1 bei Free-TV im größten und lukrativsten Fernsehmarkt der EU. Ausbau zukunftsträchtiger Internet- und Eigenproduktion-Aktivitäten. DAX-Kandidat mit hoher Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	07/14-07/15:	47,94 %	
31.07.2017	07/16-07/17:	-17,22 %	07/13-07/14:	2,03 %
EUR 33,85	07/15-07/16:	-12,16 %	07/12-07/13:	80,35 %

SAP (DE0007164600)

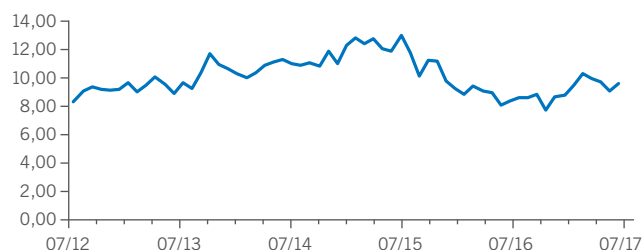
SAP ist Weltmarktführer im Bereich betriebswirtschaftlicher Anwendungssoftware für Unternehmen. SAP-Lösungen sind bei 300.000 Kunden in rund 120 Ländern im Einsatz.



Kurs am	Performance	07/14-07/15:	10,87 %	
31.07.2017	07/16-07/17:	14,37 %	07/13-07/14:	6,46 %
EUR 89,68	07/15-07/16:	20,15 %	07/12-07/13:	661 %

Telefónica (ES0178430E18)

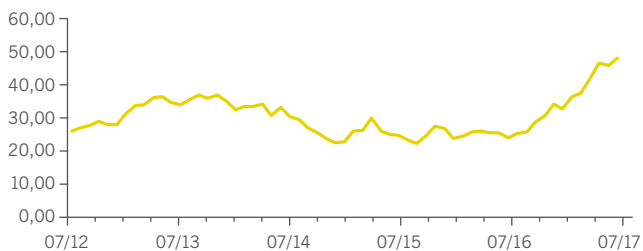
Die in Spanien ansässige Telefónica ist einer der weltweit größten Komplettanbieter von Telekommunikationsdienstleistungen, beschäftigt ca. 120.000 Mitarbeiter und hat ca. 327 Mio Kunden.



Kurs am	Performance	07/14-07/15:	18,17 %	
31.07.2017	07/16-07/17:	14,37 %	07/13-07/14:	13,95 %
EUR 9,56	07/15-07/16:	-35,67 %	07/12-07/13:	16,13 %

OMV (AT0000743059)

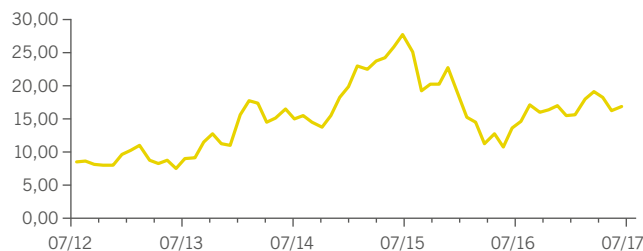
Die OMV AG ist der größte Erdöl- und Erdgasproduzent Mitteleuropas und betreibt rund 4.200 Tankstellen. Über die ÖIAG hält der Staat 31,50% der Anteile.



Kurs am	Performance	07/14-07/15:	-18,85 %	
31.07.2017	07/16-07/17:	102,37 %	07/13-07/14:	-10,63 %
EUR 47,82	07/15-07/16:	-2,74 %	07/12-07/13:	31,37 %

Zumtobel (AT0000837307)

Die Zumtobel Gruppe mit Konzernsitz in Dornbirn bietet ein weites Spektrum an Beleuchtungsprodukten an und gehört zu den Global Playern der Lichtindustrie.



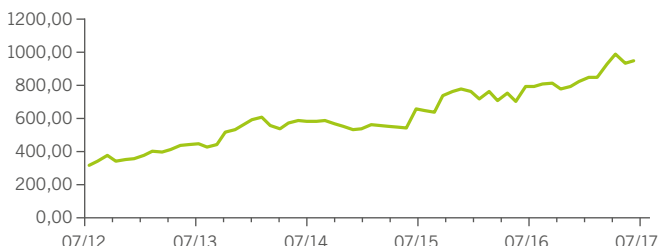
Kurs am	Performance	07/14-07/15:	76,38 %	
31.07.2017	07/16-07/17:	25,09 %	07/13-07/14:	71,78 %
EUR 16,75	07/15-07/16:	-52,93 %	07/12-07/13:	9,27 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Internationale Aktien

Alphabet (US02079K3059)

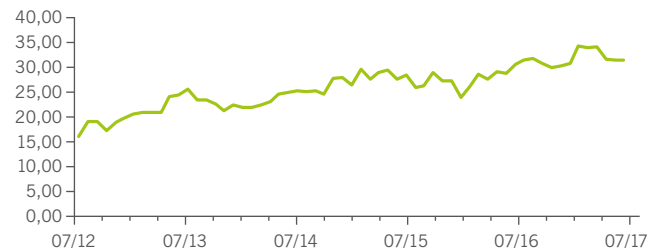
Alphabet (ehem. Google), 1998 in den USA gegründet, ist das weltweit größte Unternehmen für Internet-Werbung und beschäftigt rund 60.000 Mitarbeiter.



Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	13,45%	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	19,48%	07/13 – 07/14:	30,44%
USD 945,50	07/15 – 07/16:	20,36%	07/12 – 07/13:	40,25%

Cisco Systems (US17275R1023)

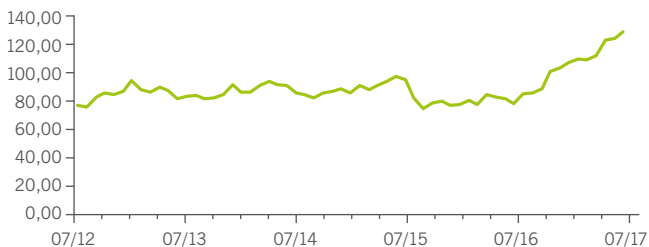
Cisco ist die Nr. 1 im Markt für kabelgebundenes Netzwerkequipment. Das Unternehmen bietet Produkte und Lösungen für nahezu alle Bereiche der Netzwerkinfrastruktur eines IT- bzw. Kommunikationsnetzes an.



Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	12,64%	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	3,01%	07/13 – 07/14:	-1,41%
USD 31,45	07/15 – 07/16:	7,42%	07/12 – 07/13:	60,44%

Deere (US2441991054)

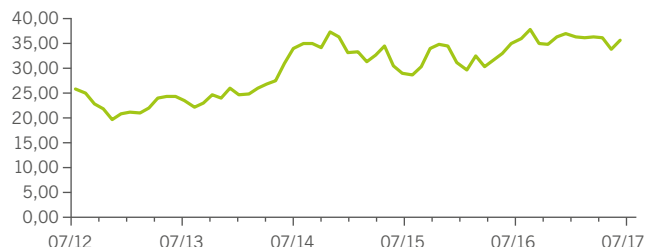
Global aufgestellter Landmaschinenhersteller mit Zusatzstandbein in Bau-/Forstmaschinen und Finanzierung. Nach mehrjähriger Abwärtsphase stabiler Agrarmaschinenmarkt absehbar. Attraktive Langfristperspektive.



Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	11,12%	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	65,08%	07/13 – 07/14:	2,46%
USD 128,28	07/15 – 07/16:	-17,83%	07/12 – 07/13:	8,14%

Intel Corp. (US4581401001)

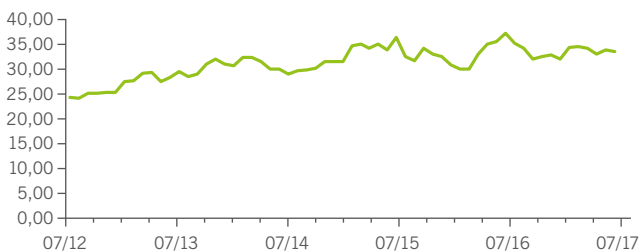
Intel ist ein US-amerikanischer Halbleiterhersteller mit Sitz im Silicon Valley, Kalifornien. Das Unternehmen brachte 1971 den ersten Mikroprozessor für PCs auf den Markt und dominiert mit über 90 % Anteil den PC-Markt.



Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	-14,58%	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	1,75%	07/13 – 07/14:	45,23%
USD 35,47	07/15 – 07/16:	20,41%	07/12 – 07/13:	-9,20%

Pfizer (US7170811035)

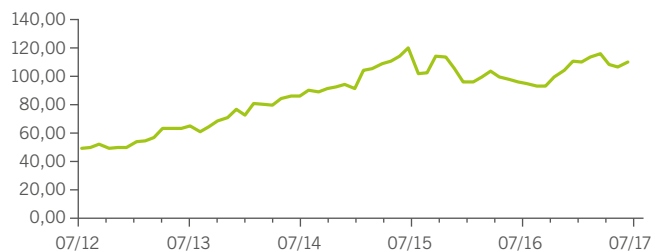
Weltgrößter Pharmakonzern. Dank zahlreicher neuer Medikamente gute Wachstumsaussichten. Strategische Mrd-Übernahme des Konkurrenten Hospira. Moderate Bewertung und attraktive Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	25,64%	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	-10,11%	07/13 – 07/14:	-1,81%
USD 33,16	07/15 – 07/16:	2,30%	07/12 – 07/13:	21,59%

Walt Disney (US2546871060)

Das weltweit führende Medienunternehmen hat stabile Einnahmen durch Marken wie Star Wars und durch die Themenparks. Genug Mittel für Aktienrückkäufe und steigende Dividenden vorhanden.



Kurs am	Performance	07/14 – 07/15:	39,73%	
31.07.2017	07/16 – 07/17:	14,57%	07/13 – 07/14:	32,84%
USD 109,93	07/15 – 07/16:	-20,04%	07/12 – 07/13:	31,56%

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Rohstoffe und Währungen

Strategie und Marktenwicklung

ROHSTOFFE

Silberpreis im Rückwärtsgang

Der Silberpreis kannte zuletzt nur eine Richtung: Nach unten! Vor allem die jüngsten Zinserhöhungen in den USA sorgten für Abschlüge beim „weißen Gold“, denn schließlich wirft die Anlage in Edelmetalle keine Zinsen oder Dividenden ab; insofern führen steigende Zinsen zu höheren „Opportunitätskosten“, da die Konkurrenz – sprich die Anlage in Anleihen – im Vergleich zum Kauf von Silber wieder attraktiver wird. Zudem ging im vergangenen Jahr auch die Nachfrage von Seiten der Industrie und der Schmuckbranche zurück.

Gelegenheit für Schnäppchenjäger?

Dennoch: So schlecht, wie es der niedrige Preis momentan ausdrückt, sind die Perspektiven für Silber eigentlich nicht. So ist beispielsweise die Minenproduktion im letzten Jahr wegen niedriger Investitionen in die Exploration zum ersten Mal seit 2002 gegenüber dem Vorjahr gefallen. Das Recyclingvolumen von Silber, das immerhin rund 1/7 des Gesamtangebots ausmacht, fiel vor dem Hintergrund des niedrigen Preisniveaus auf den niedrigsten Stand seit 24 Jahren. Die industrielle Nachfrage dürfte im laufenden Jahr aufgrund der sehr soliden weltweiten Konjunkturperspektiven höher als erwartet ausfallen. Die Bestände von physisch hinterlegten Silber-ETFs legen wieder deutlich zu und sind seit Ende April bereits um über 5 % angestiegen. Und schließlich dürfte sich im wichtigen Nachfrageland Indien durch Steuererhöhungen und die Bargeldreform im letzten Jahr ein Nachfragestau aufgebaut haben, der sich durchaus in den nächsten Monaten wieder auflösen könnte. Immerhin fielen die Silberimporte des Subkontinents im Jahr 2016 um rund 65 % gegenüber dem Vorjahr.

Fazit: Sommerschlussverkauf nutzen!

Für antizyklisch agierende Investoren könnte dies ein interessanter Zeitpunkt sein, sich mit dem weißen Edelmetall näher zu beschäftigen. Preisbelastende Nachrichten sollten in der niedrigen Notierung schon mehr als berücksichtigt sein. Die sich abzeichnende steigende Nachfrage von Seiten der Industrie und der Investoren könnten den Preis in den nächsten 12 Monaten durchaus wieder bis auf 19 US-Dollar klettern lassen.

WÄHRUNGEN

Allgemeine Stärke des Euro

Der Euro hat seit Anfang April nicht nur gegenüber dem US-Dollar, sondern gegenüber allen wichtigen Währungen – mit Ausnahme des Südafrikanischen Rand – an Wert gewonnen. Gegenüber dem Schweizer Franken macht sich eine deutliche Erholung bemerkbar. Seit dem Stop der Eingriffe der Schweizerischen Nationalbank erholt sich der Euro auf etwa 1,15 EUR/CHF. Der abzusehende Sieg Macrons bei den französischen Präsidentschaftswahlen hatte dem Eurokurs bereits im April einen ersten Schub verliehen. Zudem sorgten die meist positiv überraschenden Konjunkturnachrichten für Rückenwind. Einen zusätzlichen Schub erhielt der Eurokurs Ende Juni nach einer konjunkturoptimistischen Rede Mario Draghis.

Gute Stimmung in den USA

Nach Trumps Wahlsieg schnellte die Stimmung unter Unternehmen und Verbrauchern empor. Obgleich sich die politischen Erfolge des neuen Präsidenten in engen Grenzen halten, bleiben die Stimmungsindikatoren auf erhöhtem Niveau. In einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums hat sich diese Stimmungsaufhellung jedoch nicht niedergeschlagen. Im Gegenteil: Das Expansionstempo der US-Wirtschaft schwächte sich von einer Jahresrate in Höhe von 2,8 % in der 2. Jahreshälfte 2016 auf geschätzt 2,0 % in der 1. Jahreshälfte 2017 ab.

US-Leitzinsen steigen an

Die US-Notenbank hat im Juni ihr Zielband für den Tagesgeldsatz um einen Viertelprozentpunkt auf 1,00 % bis 1,25 % erhöht. Die Fed-Offiziellen avisierten zudem für die 2. Jahreshälfte 2017 eine und für 2018 drei weitere Leitzinserhöhungen. Diese Projektionen entsprechen den Erwartungen der Analysten der LBBW. Das Gros der Marktteilnehmer geht indes von einem flacheren Zinserhöhungspfad aus. Im Euroraum wird nach Prognose der LBBW die erste Leitzinserhöhung entgegen den Markterwartungen nicht vor dem Jahr 2019 erfolgen. Sollte sich diese Leitzinsprognose bewahrheiten, ist mit einer Ausweitung des Renditevorsprungs langlaufender US-Staatsanleihen gegenüber ihren deutschen Pendanten zu rechnen. Dies sollte eine Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar bewirken. Nach Prognose des LBBW-Researchs wird der Euro auf 1,10 US-Dollar per Mitte 2018 abwerten.

Risikomanagement oder Risiko?

Sind Multi-Anlage-Konzepte beständig oder einfach nur langweilig?

KOMPAKT

- Breite Streuung innerhalb der Anlageklassen und Ausnutzung geringer Gleichläufe beim Hypo PF Absolute Return
- Innovative Thementrends (z.B. Robotik) erkennen und Performancebeiträge schaffen
- Aktives Management sorgt für Flexibilität und kurze Reaktionszeiten
- Risikomanagement umsetzen und Risikokontrolle leben



„Insgesamt stehen uns mehr als 20 investierbare Anlagekategorien zur Verfügung.“

MAG. ALEXANDRA TRUSCHNEGG
PORTFOLIO MANAGEMENT

Exogene Markteinflüsse

Die Entwicklung der Finanzmärkte lässt sich schon lange nicht mehr auf die Entwicklung der Konjunkturzyklen reduzieren. Viele externe Einflüsse bestimmen die Marktreaktionen. Neben dem permanenten Einfluss der Notenbanken hatte außerdem das politische Geschehen in den letzten Monaten deutliches Gewicht. Der US-Wahlkampf und die Präsidentschaft Trump, ein drohender Rechtsruck in der Eurozone, die innenpolitische Zukunft Italiens als größter Schuldner Eurolands uvm. hielten die Finanzmärkte auf Trab.

Breite Streuung im Hypo PF Absolute Return weiterhin gefragt

Gerade im anhaltenden Niedrigzinsumfeld ein zusätzliches Argument, um breiter zu streuen. So konnte beispielsweise innerhalb des Anleihsensegmentes auf die höheren Inflationsprognosen zum Jahreswechsel durch Ergänzung von Inflationsanleihen reagiert werden. Wandelanleihen, die vom positiven Aktienumfeld profitieren, wurden ebenso beigemischt wie die sogenannten Katastrophenanleihen, die sich von den klassischen Finanzmärkten unabhängig entwickeln. Im Aktiensegment blieb die Zusammensetzung zwar gleich, aber unsere positive Marktmeinung zu Small und Mid Caps kam in der noch höheren Gewichtung zum Ausdruck. Auch rückten die Alternativen Investments stärker in den Fokus. Wir setzen nicht auf Hedgefonds, sondern fassen Anlagen, die weder der Aktien- noch der Rentenseite oder dem Geldmarkt eindeutig zugeordnet werden können, unter dieser Bezeichnung zusammen – so auch der hauseigene Long-Short-Ansatz für

Anleihen sowie für Aktien, Rohstoffe oder der sogenannte Thementrend Robotik. Insgesamt stehen uns mehr als 20 investierbare Anlagekategorien zur Verfügung.

Bestimmungsfaktoren der Allokation

Es besteht allerdings auch die Gefahr, dass sich Kurseffekte innerhalb der Anlageklasse aufheben können: Energierohstoffe waren auf Grund des zusätzlichen Angebots stärker unter Druck als angenommen. Trotz des erfolgreichen Robotikengagements wird der Gesamterfolg der Anlageklasse durch die Negativentwicklung der Energierohstoffe gedämpft. Warum wurde das Robotiksegment nicht stärker gewichtet? Sprich zu Lasten der Rohstoffe oder einer anderen Anlageklasse? Die Gewichtungen werden anhand des Markowitz-Optimierungsansatzes bestimmt – basierend auf Vergangenheitsdaten zu Risiko und Korrelationen und auf Prognosedaten zu den verschiedenen Anlageklassen. Darauf wird auch das Risikomanagement aufgebaut, das dem Investor eine Risikokontrolle garantiert. Mehr Risiko könnte zwar temporär Erfolg bringen, allerdings auch kurzfristig in die Gegenrichtung umschlagen. Mit Risikomanagement hätte dies allerdings wenig zu tun, sondern ausschließlich mit erhöhtem Risiko. Der Hypo PF Absolute Return wurde beispielsweise als defensives bis ausgewogenes Produkt konzipiert. Das Anlageziel des Fonds ist es, mit kontrollierten Anlagerisiko eine positive Jahresrendite zu erzielen. Als zusätzliche Risikokennzahl kommt der Maximum Draw Down hinzu. Dieser soll sich am Rückschlagspotenzial von fünf bis sieben jährigen Staatsanleihen orientieren, nicht dem von Aktien.

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der Fonds kann bis zu 100% seines Vermögens in andere Investmentfonds, in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland. Die Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Vermögensverwaltungsstrategien

Unsere Strategien im Überblick

Klassische Strategien

Strategie	Asset Allocation	Bandbreiten	Performance	Kennzahlen*
Hypo Weltdepot Zinsertrag Die Investition erfolgt ausschließlich in festverzinsliche Instrumente, welche sehr breit diversifiziert werden. Risikoklasse 20 (mittel)	100 % Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 80–100 % Anleihen ■ 0 % Aktien 	06/16–06/17 –2,57% 06/15–06/16 2,67% 06/14–06/15 2,73% 06/13–06/14 1,74% 06/12–06/13 –0,49%	Korrelation: 0,80 Sharpe Ratio: 0,20 Standardabw.: 2,59 %
Hypo Weltdepot Einkommen Die Erhaltung des Kapitals und regelmäßige Zinserträge werden angestrebt. Risikoklasse 20 (mittel)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 80 % Anleihen ■ 20 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 60–80 % Anleihen ■ 15–25 % Aktien 	06/16–06/17 1,35% 06/15–06/16 –0,39% 06/14–06/15 4,79% 06/13–06/14 5,17% 06/12–06/13 2,78%	Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: 0,40 Standardabw.: 3,91 %
Hypo Weltdepot Ausgewogen Regelmäßige Zinserträge und Wertzuwachs über Kursgewinne sind das Ziel dieser Strategie. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 60 % Anleihen ■ 40 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 40–60 % Anleihen ■ 30–50 % Aktien 	06/16–06/17 5,21% 06/15–06/16 –3,56% 06/14–06/15 8,12% 06/13–06/14 8,10% 06/12–06/13 6,37%	Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: 0,38 Standardabw.: 6,41 %
Hypo Weltdepot Wachstum Mit der Anlagestrategie „Wachstum“ liegt der Schwerpunkt auf Wertzuwachs durch Kursgewinne. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 40 % Anleihen ■ 60 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 20–40 % Anleihen ■ 50–70 % Aktien 	06/16–06/17 8,29% 06/15–06/16 –5,60% 06/14–06/15 10,78% 06/13–06/14 10,80% 06/12–06/13 9,28%	Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,36 Standardabw.: 8,80 %
Hypo Weltdepot Kapitalgewinn Längerfristig wird mit der Anlagestrategie „Kapitalgewinn“ hoher Wertzuwachs durch Aktienkursgewinne angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 0 % Anleihen ■ 80–100 % Aktien 	06/16–06/17 14,53% 06/15–06/16 –8,99% 06/14–06/15 15,89% 06/13–06/14 16,99% 06/12–06/13 15,38%	Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,31 Standardabw.: 14,17 %

* Seit 01.01.2003

Dynamische Strategien mit Anleihen

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 4.0 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Geldmarktinstrumenten mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 4.0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % langfristige Anleihen ■ 75 % Geldmarkt 	06/16–06/17 –0,39% 06/15–06/16 –1,13% 06/14–06/15 10,79% 06/13–06/14 4,57% 06/12–06/13 3,25%	seit 01.09.2008 Korrelation: 0,60 Sharpe Ratio: 0,53 Standardabw.: 4,59 %
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 1.6 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Festgeldern mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 1.6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10 % langfristige Anleihen ■ 90 % Geldmarkt 	06/16–06/17 –1,13% 06/15–06/16 0,14% 06/14–06/15 4,04% 06/13–06/14 3,34% 06/12–06/13 2,42%	seit 01.02.2009 Korrelation: 0,72 Sharpe Ratio: 0,45 Standardabw.: 2,96 %

Stand 30.06.2017

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsaufrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

Dynamische Strategien mit Aktien

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik 95			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 25 % Aktien ■ 75 % festverzinslich	06/16 – 06/17 3,16 % 06/15 – 06/16 –6,62 % 06/14 – 06/15 8,35 % 06/13 – 06/14 7,58 % 06/12 – 06/13 4,51 %	seit 01.05.2004 Korrelation: 0,86 Sharpe Ratio: 0,34 Standardabw.: 4,61 %
Risikoklasse 20 (mittel) 95 % Floor			
Hypo Weltdepot Dynamik 90			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich	06/16 – 06/17 4,33 % 06/15 – 06/16 –8,28 % 06/14 – 06/15 11,95 % 06/13 – 06/14 11,78 % 06/12 – 06/13 6,49 %	seit 01.02.2004 Korrelation: 0,82 Sharpe Ratio: 0,39 Standardabw.: 6,88 %
Risikoklasse 30 (hoch) 90 % Floor			
Hypo Weltdepot Dynamik Plus			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich	06/16 – 06/17 5,10 % 06/15 – 06/16 –9,31 % 06/14 – 06/15 15,16 % 06/13 – 06/14 11,70 % 06/12 – 06/13 6,52 %	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,75 Standardabw.: 6,70 %
Risikoklasse 30 (hoch)			

Innovative Strategien

Strategie	Asset Allocation	Performance	Kennzahlen
Hypo Value Momentum			
Einzelaktienstrategie basierend auf einer Selektion nach Value- bzw. Momentum-Gesichtspunkten.	100 % Aktien	06/16 – 06/17 23,39 % 06/15 – 06/16 –17,66 % 06/14 – 06/15 5,90 % 06/13 – 06/14 23,53 % 04/13 – 06/13 –2,61 %*	seit 01.04.2013 Korrelation: 0,90 Sharpe Ratio: 0,53 Standardabw.: 12,13 %
Risikoklasse 30 (hoch)			
Hypo Weltdepot Satellite			
Satelliten suchen die Chance auf Mehr-Rendite in weniger effizienten Segmenten und aktiv gemanagten Produkten. Sie eignen sich als Beimischung zu traditionellen Strategien.	■ 25 % Anleihen ■ 30 % Aktien ■ 35 % Rohstoffe ■ 10 % Immobilien	06/16 – 06/17 4,54 % 06/15 – 06/16 –7,50 % 06/14 – 06/15 7,21 % 06/13 – 06/14 8,29 % 06/12 – 06/13 0,64 %	seit 01.02.2007 Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: –0,11 Standardabw.: 12,17 %
Risikoklasse 30 (hoch)			
Hypo IQ Maximum Return			
Partizipation an steigenden und fallenden Börsenkursen durch eine laufende Anpassung der drei Vermögensklassen Aktien long, Aktien short und Geldmarkt.	■ 0–100 % Aktien long ■ 0–100 % Aktien short ■ 0–100 % Geldmarkt	06/16 – 06/17 12,37 % 06/15 – 06/16 –21,65 % 06/14 – 06/15 8,75 % 06/13 – 06/14 16,65 % 06/12 – 06/13 15,35 %	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,68 Sharpe Ratio: 0,53 Standardabw.: 9,36 %
Risikoklasse 30 (hoch)			

Stand 30.06.2017

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG


* Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategie sind keine weiteren Performancezahlen verfügbar.

Fonds im Fokus

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
Hypo Rent A AT0000857503	207,05	07/16–07/17: –2,94% 07/15–07/16: 4,73% 07/14–07/15: 2,53% 07/13–07/14: 5,76% 07/12–07/13: 0,38%	Der Hypo-Rent veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf EUR. Bis zu 10% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,1}
Hypo PF Anleihen long short AT0000A1HRC3	7,64	07/16–07/17: 2,85% 03/16–07/16: –9,85%*	Der Hypo PF Anleihen long short setzt je nach Trend entweder auf fallende oder steigende Kapitalmarktzinsen und kann somit auch bei steigenden Zinsen profitieren. Bis zu 49% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Unternehmensanleihen			
UniEuroRenta Corporates A LU0117072461	304,91	07/16–07/17: 1,18% 07/15–07/16: 4,80% 07/14–07/15: 2,77% 07/13–07/14: 8,43% 07/12–07/13: 6,96%	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90% in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2/3}
Hochzinsanleihen			
Nordea 1 – European High Yield Bond AC EUR LU0841558967	2.080,09	07/16–07/17: 8,99% 07/15–07/16: 4,64% 07/14–07/15: 4,62% 07/13–07/14: 12,25% 07/12–07/13: 18,85%	Der Fonds strebt die Erzielung einer Rendite über der durchschnittlichen Rendite des europäischen Marktes für Hochzinsanleihen an. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Der Fonds kann bis zu 10% seines Gesamtvermögens in forderungsbesicherten Wertpapieren anlegen. ^{2/3}
Anleihen Emerging Markets			
Pioneer Funds Emerging Markets Bond E No Dis EUR LU0111925136	114,86	07/16–07/17: 1,81% 07/15–07/16: 5,85% 07/14–07/15: 18,67% 07/13–07/14: 8,62% 07/12–07/13: –1,60%	Investiert wird in ein diversifiziertes Portfolio aus auf US-Dollar und andere OECD-Währungen lautende Schuldtitel und schuldittelbezogene Instrumente von Unternehmen aus den Schwellenländern. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Mischfonds			
Hypo PF Ausgewogen A AT0000814975	42,13	07/16–07/17: 2,87% 07/15–07/16: –1,27% 07/14–07/15: 10,05% 07/13–07/14: 7,02% 07/12–07/13: 6,60%	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Carmignac Portfolio Patrimoine Income A EUR LU1163533422	212,80	07/16–07/17: 2,36% 07/15–07/16: –3,75% 03/14–07/15: 6,62%*	Dieser Fonds investiert hauptsächlich in internationale Anleihen, Aktien und Geldmarktinstrumente - direkt oder im Rahmen von Fonds. Die Auswahl basiert auf Makro- und Fundamentalanalyse. Das Ziel des Fonds ist die Outperformance der Benchmark (50% MSCI AC World NR (USD) in EUR and 50% Citigroup WGBI All Maturities EUR). Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. ^{2/3}
Aktien Europa			
iShares STOXX Europe 600 UCITS ETF DE0002635307	5.640,02	07/16–07/17: 13,89% 07/15–07/16: –11,00% 07/14–07/15: 21,26% 07/13–07/14: 15,59% 07/12–07/13: 18,07%	Der Fonds strebt als Anlageziel die Erzielung einer Wertentwicklung an, die der Wertentwicklung des Dow Jones STOXX (SM) 600 Index entspricht. Dabei wird eine exakte und vollständige Nachbildung des vorgenannten Index angestrebt.
DWS Deutschland DE0008490962	4.645,64	07/16–07/17: 22,51% 07/15–07/16: –6,09% 07/14–07/15: 24,67% 07/13–07/14: 13,85% 07/12–07/13: 27,76%	Der Fonds investiert in substanzstarke deutsche Standardwerte (Blue Chips) aus dem DAX-Index unter Beimischung ausgewählter Small Caps und Mid Caps. Der Fonds kann bis zu 49% seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,1}

* Da das Produkt erst seit März 2016 (AT0000A1HRC3) bzw. März 2014 (LU1163533422) angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

HINWEISE ZU EINZELNEN FONDS: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört, 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert.

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktien Nordamerika			
iShares Core S&P 500 IE00B5BMR087	19.227,89	07/16–07/17: 9,67 % 07/15–07/16: 3,94 % 07/14–07/15: 34,13 % 07/13–07/14: 15,55 % 07/12–07/13: 15,31 %	Der Fonds strebt durch eine Kombination aus Kapitalwachstum und Erträgen die Erzielung einer Rendite an, welche die Rendite des Referenzindex S&P 500, widerspiegelt. Soweit möglich strebt der Fonds an, in den Aktienwerten anzulegen, aus denen sich der Referenzindex zusammensetzt.
Aktien Global			
Hypo PF Kapitalgewinn T AT0000A08AE0	7,98	07/16–07/17: 9,86 % 07/15–07/16: -7,50 % 07/14–07/15: 18,82 % 07/13–07/14: 17,50 % 07/12–07/13: 13,51 %	Breit diversifizierter globaler Aktienfonds. Die Strategie basiert auf einem aktiven Länderansatz mit dem Schwerpunkt auf überdurchschnittliche Wachstumschancen. Kurzfristig können bis zu 20% des Vermögens in Geldmarktanlagen gehalten werden. Bis zu 100% seines Vermögens können in Investmentfonds und bis zu 49% seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
ACATIS Aktien Global Value Fonds AT0000A0KR36	52,43	07/16–07/17: 9,46 % 07/15–07/16: -8,22 % 07/14–07/15: 17,50 % 07/13–07/14: 12,38 % 07/12–07/13: 9,13 %	Der Fonds investiert überwiegend in Unternehmen, die auf Grund der traditionellen Aktienanalyse ausgewählt wurden. Wesentlich für die Entscheidung sind Unterbewertung und Transparenz des Rechnungswesens. Die Vorauswahl der Aktien erfolgt nach einem quantitativen Screening. Bis zu 49% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
iShares MSCI World UCITS ETF IE00B4L5Y983	9.030,45	07/16–07/17: 10,24 % 07/15–07/16: -1,47 % 07/14–07/15: 27,29 % 07/13–07/14: 15,04 % 07/12–07/13: 14,20 %	Der ETF bildet den MSCI World Index möglichst genau ab und bietet Zugang zu ca. 1.700 Unternehmen in mehr als 20 entwickelten Wirtschaftsnationen.
Aktien Emerging Markets			
iShares MSCI Emerging Markets USD IE00B0M63177	n.a.	07/16–07/17: 16,66 % 07/15–07/16: -1,78 % 07/14–07/15: 5,05 % 07/13–07/14: 13,65 % 07/12–07/13: -8,02 %	Ziel des Fonds ist es, eine Gesamtrendite zu erzielen, welche die Rendite der Aktienmärkte der Schwellenländer (Emerging Markets) weltweit widerspiegelt, wie sie im MSCI Emerging Markets Index repräsentiert ist. Dabei orientiert sich der Fonds an den Wertpapieren, welche im MSCI Emerging Markets Index enthalten sind. Der Fonds muss aber nicht in alle Wertpapiere gemäß dem Index investieren.
Themenfonds			
Hypo PF Absolute Return AT0000A19X86	59,28	07/16–07/17: 2,72 % 07/15–07/16: -3,88 % 10/14–07/15: 5,27%**	Breite Streuung in verschiedene Anlageklassen. Die Anwendung von Wertsicherungsstrategien soll stetigen Wertzuwachs generieren. Gewinne sind daher sowohl in steigenden als auch in fallenden Märkten möglich. Bis zu 100% des Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Flossbach Von Storch Multiple Opportunities II LU0952573482	1.864,26	07/16–07/17: 0,47 % 07/15–07/16: 4,55 % 07/14–07/15: 16,30 % 10/13–07/14: 6,51 %	Der Fondsmanager hat die Möglichkeit das Vermögen in Wertpapiere aller Art zu investieren. Der Fonds kann bis zu 20% seines Vermögens indirekt in Edelmetalle investieren. Der Fonds kann bis zu 49% seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,4/3}
LBBW Nachhaltigkeit Aktien R DE000A0NAUP7 	5,98	07/16–07/17: 13,78 % 07/15–07/16: -6,02 % 07/14–07/15: 19,71 % 07/13–07/14: 14,53 % 07/12–07/13: 15,30 %	Der Aktienfonds investiert in europäische Unternehmen, die nachhaltigen und sozialen Prinzipien folgen und dadurch ein überdurchschnittliches ökologisches und soziales Rating aufweisen. In Unternehmen mit kontroversen Geschäftspraktiken wird nicht investiert. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie.
Immobilienfonds			
SemperReal Estate T*** AT00000615158	356,88	07/16–07/17: 2,52 % 07/15–07/16: 2,58 % 07/14–07/15: 2,65 % 07/13–07/14: 3,17 % 07/12–07/13: 5,39 %	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

** Da das Produkt erst seit November 2014 angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

*** Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.semperconstantia.at oder www.hypovbg.at.

Performance per 31.07.2017

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Investments in Derivate sind teilweise Teil der Anlagestrategie. Da Investmentfonds Kurschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Dividenden sind die neuen Zinsen

KOMPAKT

- Die restriktive Zinspolitik der EZB wird auch weiterhin Bestand haben
- Es gibt vielfältige Anlagealternativen, die nach wie vor attraktive Ausschüttungen liefern
- Eine breite Streuung über Anlageklassen und Titel ist sinnvoll
- Höheren Chancen stehen allerdings höhere Risiken gegenüber

Wer erinnert sich nicht gerne zurück an die Zeiten, als das Sparbuch oder Festgeld noch Renditen von über 3,00 % p.a. abwarfen? Oder die Tage, als man stolz mit dem 5 %-Kupon in die Bankfiliale zur Auszahlung schritt? Aufgrund der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) in den letzten Jahren sind solche Renditen kaum noch vorstellbar. Heute ist es eigentlich nicht mehr möglich, mit einlagengesicherten Geldanlagen überhaupt die Inflation zu „verdienen“ und somit eine positive Realrendite zu erwirtschaften. Nicht immer war und ist das Credo „Abwarten und Tee trinken“ sinnvoll. Im folgenden Artikel werden Wege und Alternativen aufgezeigt, wie man auch in einem Niedrigzinsumfeld relativ planbare und attraktive Ausschüttungen erzielen kann.

DIVIDENDEN STATT ZINSEN

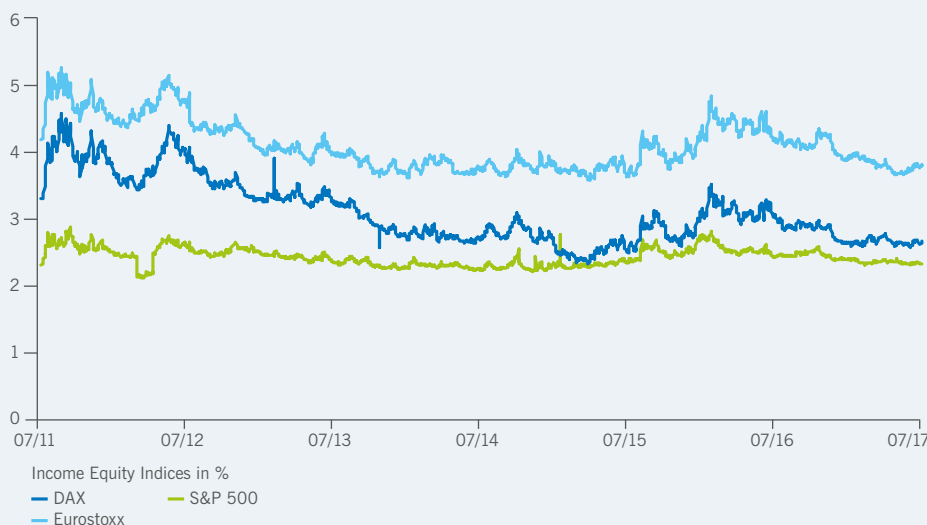
Lag der Fokus in früheren Marktphasen bei Aktien hauptsächlich auf der Spekulation hinsichtlich möglicher Kursgewinne, so hat sich dies in den letzten Jahren doch merklich geändert. Während die Zinsen im festverzinslichen und einlagengesicherten Anlagebereich zunehmend wegschmolzen, entwickelten sich die Gewinne der Unternehmen nach der Finanzkrise äußerst positiv. Einhergehend damit sind kontinuierlich steigende Ausschüttungsquoten für Aktionäre, sprich höhere Dividenden. Der breit gestreute EuroStoxx 50-Index beispielsweise kommt derzeit auf eine Dividendenrendite von durchschnittlich 4 % p.a. Allerdings sollte man das Augenmerk bei der Titelauswahl nicht einzig und allein auf die Ausschüttungshöhe richten, sondern auch auf die Nachhaltigkeit und Qualität der Dividende. Wer nicht direkt in einzelne Aktientitel investieren möchte, dem bieten sich breit gestreute Varianten mit Fokus auf Dividendenaktien an.

DIE MISCHUNG MACHT`S

Zu den großen Profiteuren des Niedrigzinsumfelds gehören die sogenannten Mischfonds, welche vorrangig in Aktien und Renten investieren. Die hohen Mittelzuflüsse bei den Investmentgesellschaften zeigen deutlich die gestiegene Attraktivität und den Wunsch der Anleger nach Rendite. Für Kunden, die ihren Fokus auf eine regelmäßige Ausschüttung richten, hat sich hierbei die Gattung der sogenannten Income-Fonds

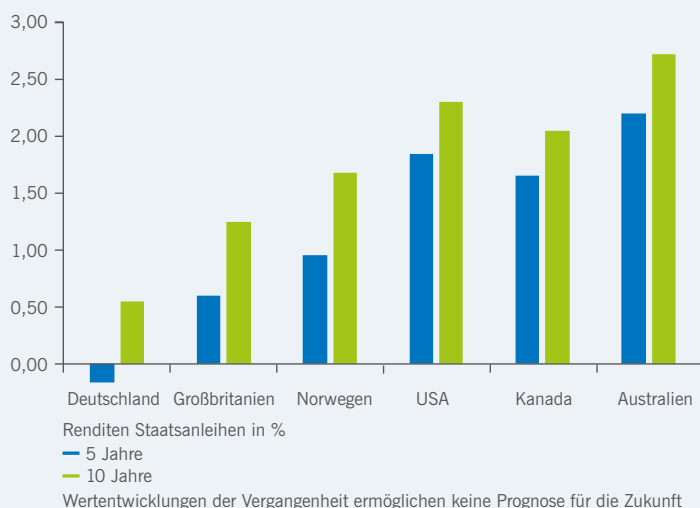
DIE DIVIDENDENRENDITEN DER GROSSEN INDIZES

Bei positiven Aktienkursentwicklungen sinkt folglich die Dividende prozentual.



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

DIE RENDITEN DER STAATSANLEIHEN



„Abwarten und Tee trinken ist nicht immer sinnvoll. Um eine positive Realrendite zu erzielen, muss man sich heute bewegen.“

JOHANNES REIMAIR
 BERATER PRIVATE BANKING, HYPO-BANK DORNBIERN

herauskristallisiert. Dabei investieren die Fondsmanager in Wertpapiere mit einer hohen Ertragsausschüttung, um dem Anleger einen möglichst konstanten und planbaren Rückfluss zu liefern. Durch ihr Engagement in einer Vielzahl von verschiedenen Emittenten, können diese Investmentfonds das Risiko deutlich reduzieren und trotzdem noch eine positive Realrendite (nach Abzug der Inflation) erzielen.

MIT STRUKTUR INVESTIEREN

Eine weitere Alternative zu klassischen Anlagen bietet die Gattung der strukturierten Anlageprodukte. Dabei investiert man in eine Bank-Schuldverschreibung mit fester Laufzeit. Die 100 %-ige Rückzahlung ist dabei nicht garantiert, da diese von der Entwicklung einer Aktie oder eines Indizes (Basiswert) abhängt. Allerdings greift hier zum Laufzeitende ein komfortabler Sicherheitspuffer, der Ihre eingezahlte Summe zumindest teilweise absichert. Als Gegenleistung erhalten Sie jährlich eine Zinszahlung. Zudem gibt es auch Ausgestaltungsmöglichkeiten, die bei günstiger Entwicklung des Basiswertes eine vorzeitige Rückzahlung zu den Zinsterminen vorsehen. Gerade in seitwärts verlaufenden oder leicht sinkenden Märkten stellt dies eine interessante Variante zum Direktinvestment dar.

ANLEIHEN MIT DEM GEWISSEN ETWAS

Anders als im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere mit sehr guten bis guten Bonitäten (Investment-Grade), können Anleger mit Anleihen mittlerer bis unterdurchschnittlicher Bonitäten (High-Yield / Speculative-Grade) auch aktuell noch

überdurchschnittliche Renditen erzielen. Hier erfolgt die Anlage vorrangig in Schuldtiteln von Unternehmen. Um das erhöhte Ausfallrisiko zu minimieren, bietet sich hier in der Regel eine Investition über breit gestreute Investmentfonds an.

VON ANDEREN NOTENBANKEN PROFITIEREN

Auch wenn unser Zahlungsmittel in Europa der Euro ist, lohnt sich in der Geldanlage doch ein Blick über den (Währungs-) Tellerrand. Nicht alle Notenbanken dieser Welt betreiben eine solch restriktive Zinspolitik wie die EZB. Gerade in großen Volkswirtschaften wie beispielsweise den USA oder Australien fahren die Währungshüter eine etwas andere Strategie, so dass Fremdwährungsanleihen auch in überschaubaren Laufzeitbändern eine realistische Chance bieten, die Inflationsrate zu überbieten. Zusätzlich kann die Hinzunahme dieser Sub-Anlageklasse unter Streuungsaspekten Sinn machen. Hier gilt es allerdings das Risiko der Währungskursschwankungen zu beachten.

LASSEN SIE SICH BERATEN

Wer in diesem Zinsumfeld die Möglichkeit auf einen interessanten Zusatzertrag wahren möchte, für den bieten die beschriebenen Anlageinstrumente eine Alternative. Ob ein Investment letztlich sinnvoll in Ihr Portfolio passt, ist abhängig von Ihren finanziellen und persönlichen Verhältnissen. Auch Kenntnisse und Erfahrungen spielen hier eine Rolle. Das Beraterteam der Hypo Landesbank Vorarlberg berät Sie gerne ausführlich.

Bregenz

Bludenz

Dornbirn

Dornbirn Messepark

Egg

Feldkirch

Feldkirch LKH

Götzis

Hard

Höchst

Hohenems

Lauterach

Lech

Lustenau

Rankweil

Riezlern

Schruns

Wien

Wels

Graz

St. Gallen



RECHTLICHER HINWEIS

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

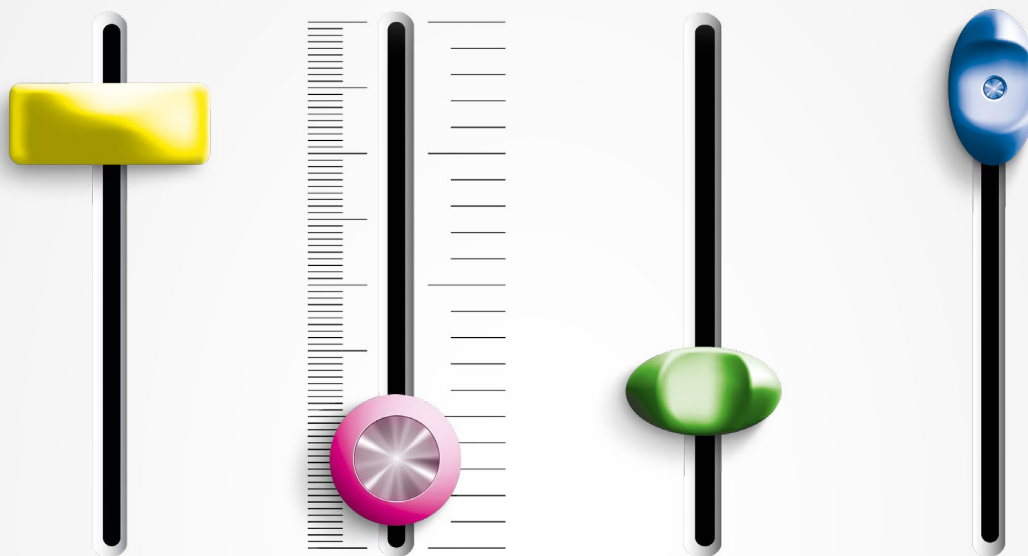
Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes.

GLOBAL INVESTMENT PERFORMANCE STANDARDS (GIPS®)

Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privatkunden und Institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt.

Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

So geht Veranlagung heute.



Regeln und steuern mit dem Hypo PF Absolute Return.

Klassische Anlagestrategien stoßen im aktuellen Marktumfeld an ihre Grenzen. Alternativ versuchen Absolute Return Strategien in jeder Marktphase eine positive Rendite mit möglichst geringem Risiko zu erzielen. Der **Hypo PF Absolute Return** soll durch breite Streuung und Anwendung verschiedener Investmentstile einen stetigen Wertzuwachs generieren.

Informieren Sie sich. Gerne in einem persönlichen Gespräch oder auf www.hypovbg.at.

Hypo Landesbank Vorarlberg

17x in Vorarlberg sowie in Wien, Graz, Wels und St. Gallen



Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. **Investments in Derivate sind teilweise Teil der Anlagestrategie.** Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. **Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen.** Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. **Der Hypo PF Absolute Return Fonds kann bis zu 100% seines Vermögens in andere Investmentfonds, in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.** Emitter jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland. **Die Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt.**